

15 JAHRE HAUS SCHWARZENBERG 15 – 30 OKT 2010

VORTRÄGE WORKSHOP PERFORMANCES LESUNGEN SALONGESPRÄCHE FILME AUSSTELLUNG PARTYS KONZERTE

WIR FEIERN GEBURTSTAG, JETZT!

Schwarzenberg e.V. 1995-2010

Eine kleine Übersicht der 15-jährigen Vereinsgeschichte

- März 1995:** Der Verein **Schwarzenberg e.V.** wird auf Initiative einiger Mitglieder der Künstlergruppe **Dead Chickens** gemeinsam mit weiteren Kunst- und Kulturschaffenden gegründet. Zweck des Vereins ist es, künstlerische Aktivitäten aller Art zu ermöglichen und zu fördern. Der Name geht auf den Roman „Schwarzenberg“ von Stefan Heym (1984) zurück, der die Geschehnisse eines Landkreises im Erzgebirge zum Ende des zweiten Weltkrieges schildert: Dort führte die „Freie Republik Schwarzenberg“ in einem territorialen Machtvakuum zwischen den von Russen und Amerikanern besetzten Gebieten 1945 eine kurze, aber erstaunliche Existenz.
- April 1995:** Das leerstehende Gebäude in der **Rosenthaler Straße 39** wird von der **WBM** (Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte) an den **Schwarzenberg e.V.** vermietet, der große Teile des vom Verfall bedrohten Gebäudes mit eigenen Mitteln in einen nutzbaren Zustand bringt.
- 1997 – 2000:** **Rückübertragung** des Grundstücks Rosenthaler Straße 39 an die **jüdische Erbgemeinschaft**.
- 1999:** Studenten des Studiengangs Museumskunde an der FHTW Berlin richten in den fast unverändert erhalten gebliebenen Räumen der ehemaligen **Blindenwerkstatt Otto Weidt** die Ausstellung „**Blindes Vertrauen**“ ein. Vorsitzende des im Jahr 2000 gegründeten gleichnamigen Fördervereins ist die Schriftstellerin **Inge Deutschkron**, die zwei Jahre in der Blindenwerkstatt beschäftigt war und hier als verfolgte Jüdin Zuflucht fand. 2001 wird das Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt zur Dependence des Jüdischen Museums Berlin, im April 2005 geht es in die Trägerschaft der Gedenkstätte Deutscher Widerstand über.
- September 2002:** Einzug des **Anne Frank Zentrums** in die Rosenthaler Straße 39.

- 2003:** Das Grundstück Rosenthaler Straße 39 soll versteigert werden, da die jüdische Erbgemeinschaft, die Eigentümer des Grundstückes ist, die Auflösung des gemeinsamen Besitzes beantragt. Mit dem Verkauf der Immobilie sind der Erhalt des Hauses als kulturelles Zentrum und seine vielfältigen Einrichtungen gefährdet.
- 2003:** **Bundespräsident Johannes Rau** regt die Einrichtung einer nationalen **Gedenkstätte für NS-Widerstandskämpfer** als Erweiterung zu den Räumen der ehemaligen Blindenwerkstatt Otto Weidt an.
- März 2003:** **1. Teil der Kampagne** zum Erhalt des Haus Schwarzenberg unter dem Motto: **„Aktion Territorium jetzt! – Haus Schwarzenberg bleibt!“** Zahlreiche Veranstaltungen, u. a. **Salon Schwarzenberg – Kunst kaufen, Kultur bewahren**. Versteigerung der Exponate zugunsten des Spendenkontos des Schwarzenberg e. V. mit Christoph Schlingensiefel als Auktionator.
- 24. April 2003:** **Erster Versteigerungstermin**. Rund 80 Menschen erscheinen im Amtsgericht Mitte um das Geschehen zu verfolgen, die meisten davon sind Mieter des Hauses und Sympathisanten des Vereins. Das Mindestgebot wird auf exakt 1 531 217,20 Euro festgesetzt, etwa die Hälfte des Verkehrswertes von 3,38 Millionen Euro. Allerdings findet sich kein Bieter und das Gericht stellt einen neuen Termin in Aussicht.
- September 2003:** **2. Teil der Kampagne** zum Erhalt des Haus Schwarzenberg unter dem Motto: **„Für die Zukunft sehe ich Schwarzenberg!“** Zahlreiche Veranstaltungen, u. a. **Salon Schwarzenberg Kunst(a)ktion** mit der Journalistin Jenny Zylka und dem Zeichner und Bühnen-Entertainer Fil als Auktionatoren.
- November 2003:** Durch ihre Teilnahme an der Aktion **„Das blaue Band in Mitte“** bekunden mehr als 100 Gewerbetreibende aus Mitte und Prenzlauer Berg ihre Sympathie mit dem Haus Schwarzenberg und setzen sich symbolisch für dessen Erhalt ein.
- 4. Nov. 2003:** **Zweiter Versteigerungstermin**. Mit einem Angebot von 2,5 Millionen Euro wirft die WBM ihre drei Mitbieter aus dem Rennen. Der Zuschlag wird ihr letztlich aber nicht erteilt, stattdessen wird dem Antrag der Anwältin einer Erbengruppe auf Einstellung des Verfahrens stattgegeben.
- April 2004:** Die Künstlergruppe **Dead Chickens** folgt der Einladung nach Lille (**Kulturhauptstadt Europas 2004**) und präsentiert im Rahmen des offiziellen Programms die Show „ChiMech – eine Odyssee mechanischer Kreaturen“.
- 29. Juli 2004:** **Dritter Versteigerungstermin**. Im dritten Anlauf ersteigert die WBM das Haus für 2,695 Millionen Euro aus Geldern des Bundes und der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin.
- Oktober 2004:** Hoffest **„3 gewinnt – Geschichte, Kultur, Kunst“** anlässlich der durch den neuen Eigentümer WBM zugesicherten Erhaltung des Hauses – in derzeitigem Erscheinungsbild und mit der bisherigen charakteristischen Mischnutzung.

- Juni 2005:** Ausstellung **„Mit Supermann fing alles an – Jüdische Künstler prägen den Comic“** in der Galerie Neurotitan. In den Höfen findet parallel die Independent-Comic-Messe **„Berliner Comicgarten“** statt.
- August 2007:** Gruppenausstellung **„Meet thy neighbours“** in der Galerie Neurotitan unter Beteiligung aller im Haus Schwarzenberg ansässigen Künstler.
- Mai 2008:** Die Gruppenausstellung **„Secrets of the Berlin Supermuse“** stellt die unkonventionelle Kunst von neun internationalen Musikerinnen, u. a. Angie Reed (USA), Sue Denim (*Robots in Disguise*, UK), Sister Chain (Israel), und Legs Akimbo (*Team Plastique*, Australien) in den Kontext der „Supermuse“ Berlin, die sie alle inspiriert.
- Mai 2009:** Eröffnungsveranstaltung des ersten internationalen Druckerfestivals in Kooperation mit der Czentrifuga – mit Siebdruckmesse, Hoffest und Livebands. Die Ausstellung **„Le Grand Opening“** mit Cannonballpress (USA), dem estnischen Künstler Toomas Kuusing und dem Franzosen Jaques Chauchat zeigt unterschiedliche Facetten der Druckkunst.
- Oktober 2009:** Mit ihrer Veröffentlichung **„Graffiti Argentina“** machen fünf der populärsten argentinischen Street Art-Künstler während ihrer Europatour im Haus Schwarzenberg Station und sorgen in Zusammenarbeit mit den deutschen Künstlern Loomit und El Bocho für eine frische Fassadengestaltung und eine große Party.
- Januar 2010:** In der Gruppenausstellung **„Aerosol Fumes“** zeigen fünf bekannte Stencil-Künstler aus Berlin ganz unterschiedliche Arbeiten und Umgangsweisen mit der Schablonentechnik.
- 2010:** Der Verein Schwarzenberg feiert sein **15-jähriges Bestehen**.